

Schnellweg ist nur schnell gedacht

Landkreis und Hessen Mobil stehen in Verbindung für Vorplanungen für Radweg auf der bald „alten“ B-252-Trasse

VON GÖTZ SCHAUB

WETTER. Die Stadt Wetter setzt nach Fertigstellung der B-252-Ortsumgehung auf einen Radschnellweg auf der Trasse der jetzigen B 252. Die Idee stammt zwar aus Wetter, aber der Stadt selbst sind bei einer möglichen Umsetzung die Hände gebunden. Die Zuständigkeit liegt hier beim Landkreis Marburg-Biedenkopf.

Und was macht der Landkreis? Er findet die Idee schon mal auch sehr gut. Ein Schnell-Radweg, der die Städte Marburg und Frankenberg verbindet, klingt nach einer echten klimagerechten Investition. Doch zaubern kann der Landkreis deswegen nun auch wieder nicht.

Immerhin hat der Kreisausschuss bei Hessen Mobil angefragt, ob für die Radwegführung parallel zur dann alten B 252 die Vorplanung im Rahmen einer Verwaltungsvereinbarung durch den Kreisausschuss übernommen werden kann, um den Planungsprozess zu beschleunigen.

Auf eine entsprechende Anfrage des SPD-Fraktionsmitgliedes Jürgen Rausch in der jüngsten Sitzung des Kreistages informierte der Kreisausschuss über den aktuellen Stand. Danach hat es im Februar ein Abstimmungsgespräch zwischen dem Landkreis und Hessen Mobil gegeben unter Teilnahme der Kommunen Wetter, Münchhausen und Lahntal. Dabei hat der Landkreis Hessen Mobil angeboten, die Vorplanungen der Radverbindung zeitnah im Rahmen einer Verwaltungsbeziehungsweise Planungsvereinbarung zu übernehmen.

Dringlichkeitsbewertung soll im Herbst 2023 vorliegen

Hessen Mobil seinerseits konnte keine direkte Antwort darauf geben und verwies darauf, dass vor Abschluss der



laufenden Dringlichkeitsbewertung keine Aussage gemacht werden könne. Dies wurde mit dem Aufwand begründet, welcher bei Hessen Mobil für die Betreuung externer Projekte anfällt. Mittels Dringlichkeitsbewertung werden die Projekte „identifiziert“, die als Nächstes bearbeitet werden sollen. Dann werden darauf die Personalressourcen verteilt.

Bis die Dringlichkeitsbewertung vorliegt, werden die ersten Radfahrer möglicherweise ihre Räder für diese Saison schon wieder einmotten. Der Kreisausschuss teilte den Herbst als Termin mit. Jedenfalls wird der Landkreis in Abstimmung mit Hessen Mobil den Entwurf einer Verwaltungsbeziehungsweise Planungsvereinbarung vorbereiten. Sollte das Vorhaben nicht ausreichend hoch priorisiert werden, könnte so der Landkreis relativ zeitnah im Anschluss an die Bewertung eine

Gerade auf den dreispurig ausgebauten Teilflächen der B 252 wie hier von Niederwetter nach Wetter wäre es doch wohl ein Leichtes, einen Fahrradschnellweg einzurichten, wenn die neue B-252-Ortsumgehung fertig ist.

FOTO: GÖTZ SCHAUB

auch unattraktiv werden, weiter über die Dörfer zu fahren. Sollte es so kommen, wird es kompliziert, denn dadurch würde der Raum für einen separat geführten Radweg eigentlich verloren gehen. Dabei wäre noch zu bedenken, dass ein Radschnellweg sicherlich breiter angelegt werden muss als ein normaler Radweg, weil er ja auch entsprechend genutzt werden soll.

Frankfurt liefert Definition: So soll Schnellweg aussehen

In einer Broschüre über Radschnellwege rund um Frankfurt vom Regionalverband FrankfurtRheinMain ist jedenfalls definiert, um was es bei einem Schnellweg gehen soll:

Im Gegensatz zu den meisten Radwegen soll das Nebeneinanderfahren und das Überholen problemlos möglich sein. Jeder kann so Rad fah-

ren, wie er möchte: schnell, langsam, alleine oder in der Gruppe, ohne in seinem Tempo behindert oder von schnelleren Radlern bedrängt zu werden.

Die Strecken sind so gestaltet, dass Kurven schneller gefahren werden können und unnötige Steigungen vermieden werden. Das großzügige Raumangebot und klare Regelungen an Kreuzungen und Einmündungen sollen die Sicherheit für langsame und schnelle Radfahrer gleichermaßen erhöhen.

In der Praxis können Radschnellwege viele Formen annehmen, heißt es in der Broschüre: „Überbreite Radwege, markierte Radstreifen ebenso wie Fahrradstraßen. Allen gemeinsam: Sie erschließen größere Reichweiten, erweitern Spielräume, begeistern neue Zielgruppen und eröffnen damit neue Potenziale für den Radverkehr.“